

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Gophot. Kühlewindt, zurzeit östlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Kolonne geht in Wilna auf einer Schiffsbrücke über die Wilija.

Illustrierte Kriegsberichte.

Aus den Kämpfen bei Arras, La Bassée— Neuve-Chapelle März bis Juni 1915.

Von Generalleutnant z. D. Baron v. Ardenne.

Die Zahl der taktischen Zusammenstöße im Weltkriege überstieg schon bis zum Ende des ersten Kampffjahres bei weitem die der zwanzigjährigen Kriegperiode Napoleons I. Die großen Schlachten, in denen Hunderttausende fielen, zählen nach Dutzenden. Die Winterschlacht in der Champagne zum Beispiel (Februar 1915) kostete den Franzosen weit mehr blutige Verluste als die drei Schlachten bei Metz 1870 zusammengenommen. Zu den gewaltigen kriegerischen Ereignissen, die Anspruch haben, dereinst mit goldenen Lettern in der Heeresgeschichte eingetragen zu werden, gehört auch die Abwehr der französisch-englischen Vorstöße gegen die deutsche Front, von der Meeresküste bis südlich Arras, von März bis Juni 1915. An ihrem Verlauf nahmen nicht weniger als zwölf französische Armeekorps und fast ebenso viele englische teil. An der Abwehr der letzteren hatte eine westfälische Division ruhmvollsten Anteil. Diesen herauszugreifen und verdienstermaßen zu schildern, ohne den gewaltigen Rahmen mit einbezogen zu wollen, der die Gesamtheit dieser Kämpfe umschloß, ist der Zweck dieser Zeilen. Sie sollen lediglich ein Stim-

mungsbild geben. Ein Mitkämpfer in Führerstellung äußert sich im Auszuge wie folgt: „Als ich im Februar nach Flandern kam, waren in unserem Kampfabschnitt die Gräben unter Wasser. Gruppen, Züge und höchstens Kompanien saßen mit angezogenen Beinen hinter dünnen Sandsackmauern, die der Gegner schon mit Feldgeschützen einschleßen konnte. 8000 Gewehre auf 9½ Kilometer Frontbreite. Man hieß es arbeiten, und die braven Westfalen haben Übermenschliches geleistet.“

Seit Anfang März konnten wir dann daran gehen, uns Deckungsgräben mit tiefem Profil zu bauen. Wir standen aber nur in einer Linie, und als am 10. März bei Neuve-Chapelle der englische Angriff kam, waren wir auf diese allein angewiesen. Unsere Besetzung dort war nur 6 Kompanien stark, und 48 feindliche Bataillone (nach englischen Berichten) griffen sie an. Auf dem rechten Flügel standen, am Westrand von Neuve-Chapelle, auf einer Front von 2½ Kilometern 2 Kompanien Jäger und 4 Kompanien Infanterie. In der Nacht vom 9. auf den 10. März überschütteten die Engländer diese Stellung mit einem wahrhaft rasenden Artilleriefeuer. Bei dem nun folgenden feindlichen Infanterieangriff wurde durch dessen fünfte Welle unsere dünne Linie überrannt. Es gelang nur, östlich Neuve-Chapelle eine neue Linie mit Reserven zu besetzen und sie bis zum Eintreffen weiterer Verstärkungen zu halten.



Phot. Leipziger Presse-Büro.

Deutsche Ulanenregimenter durchqueren ein Sumpfbgebiet bei Dünaburg.